

Geschäftsstelle Schloß Dagstuhl

Tätigkeitsbericht

Januar - Dezember 1996

Copyright © 1997 IBFI GmbH, Schloß Dagstuhl, D-66687 Wadern
Tel.: +49-6871 - 9050
Fax: +49-6871 - 905133

Das Internationale Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik (IBFI) ist eine gemeinnützige GmbH. Sie veranstaltet regelmäßig wissenschaftliche Seminare, welche nach Antrag der Tagungsleiter und Begutachtung durch das Wissenschaftliche Direktorium mit persönlich eingeladenen Gästen durchgeführt werden.

Verantwortlich für das Programm ist das Wissenschaftliche Direktorium:

Prof. Dr. Thomas Beth,
Prof. Dr. Oswald Drobnik,
Prof. Dr.-Ing. José Encarnação (bis 3.96),
Prof. Dr. Peter Gorny (seit 6.96),
Prof. Dr. Hans Hagen (bis 3.96),
Dr. Michael Laska (bis 3.96),
Prof. Dr. Thomas Lengauer,
Prof. Dr. Klaus Madlener (seit 6.96),
Prof. Dr. Christoph Meinel,
Prof. Dr. Joachim W. Schmidt (seit 6.96),
Prof. Dr. Otto Spaniol (seit 6.96)
Prof. Dr. Wolfgang Thomas (bis 3.96),
Prof. Dr. Reinhard Wilhelm (Wissenschaftlicher Direktor)

Gesellschafter: Universität des Saarlandes,
TH Darmstadt,
Universität Frankfurt,
Universität Kaiserslautern,
Universität Karlsruhe,
Universität Stuttgart,
Universität Trier,
Gesellschaft für Informatik e.V., Bonn

Träger: Die Bundesländer Saarland und Rheinland-Pfalz

Information: Geschäftsstelle Schloß Dagstuhl
Universität des Saarlandes
Postfach 15 11 50
D-66041 Saarbrücken
Tel.: +49 -681 - 302 - 4396
Fax: +49 -681 - 302 - 4397
e-mail: office@dag.uni-sb.de
www: <http://www.dag.uni-sb.de>

Geschäftsstelle Schloß Dagstuhl

Tätigkeitsbericht

Januar - Dezember 1996

1. Die IBFI gem. GmbH Schloß Dagstuhl
 - 1.1. Ziele und Konzept des Zentrums
 - 1.2. Struktur der Gesellschaft
 - 1.3. Die Gremien der Gesellschaft
 - 1.4. Förderung des Internationalen Begegnungs- und Forschungszentrums für Informatik
 - 1.5. Die Stiftung „Informatikzentrum Schloß Dagstuhl“
2. Veranstaltungen
 - 2.1. Dagstuhl-Seminare
 - 2.2. Forum „Perspektiven der Informatik“
 - 2.3. Andere Veranstaltungen
 - 2.4. Verteilung der Veranstaltungstypen
3. Angebot für die Dagstuhl-Gäste
 - 3.1. Tagungsräume
 - 3.2. Computerräume
 - 3.3. Bibliothek
 - 3.4. Das Projekt MeDoc
 - 3.5. Internetangebot
 - 3.6. Ambiente
 - 3.7. Kunst

Anhang

1. Veranstaltungsplan
 - 1.1. Dagstuhl-Seminare
 - 1.2. Veranstaltungen der Deutschen Informatik Akademie
 - 1.3. Sonstige Veranstaltungen
2. Verteilung der Gäste nach Herkunftsländern
3. Resonanz
 - 3.1. Resonanz von Seminarteilnehmern
 - 3.2. Resonanz von Teilnehmern sonstiger Veranstaltungen

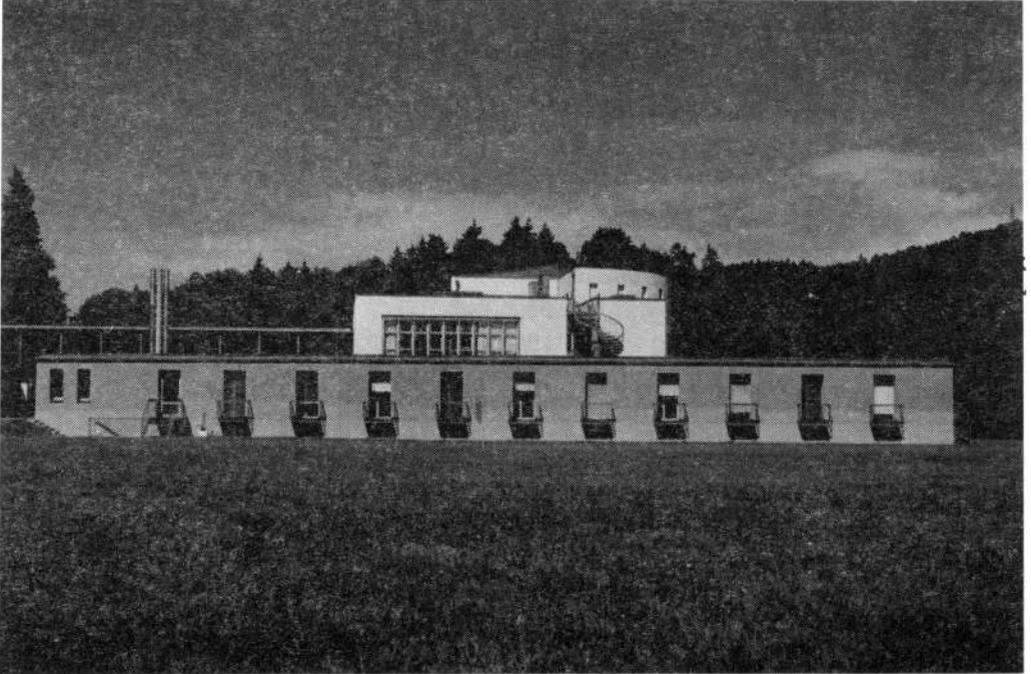


Foto: LOHRIG, Wadern

Neubau des Informatikzentrums Schloß Dagstuhl
In der Mitte Hörsaalkubus und Bibliotheksturm,
im Vordergrund die umlaufenden Gästezimmer.
Die Brücke bietet nach links Anschluß an das alte Gebäude

1. Das Internationale Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik in Schloß Dagstuhl

1.1 Ziele und Konzept des Zentrums

Das Internationale Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik hat zum Ziel, Informatikforschung von international anerkanntem Rang zu fördern, Weiterbildung auf hohem fachlichen Niveau durchzuführen und den Wissensaustausch zwischen Forschung und Praxis anzuregen.

Es veranstaltet regelmäßig Forschungsseminare, bei denen internationale Spitzenforscher und vielversprechender Nachwuchs eines speziellen aktuellen Forschungsgebietes der Informatik zusammengeführt werden. Die Seminare ermöglichen die Vorstellung neuer Ideen, die Diskussion von Problemen sowie die Weichenstellung für zukünftige Entwicklungen.

Die Seminare werden jeweils von einer kleinen Gruppe im entsprechenden Gebiet ausgewiesener Wissenschaftler beantragt. Das Wissenschaftliche Direktorium ist für die Begutachtung der Vorschläge und der Teilnehmerlisten verantwortlich. Die Teilnahme an einem Seminar ist nur mit einer persönlichen Einladung durch das Zentrum möglich. Die eingeladenen Forscher werden gebeten, aus ihrer neuesten Arbeit vorzutragen.

Die Seminare dauern in der Regel eine Woche. Das Zentrum übernimmt einen wesentlichen Teil der Aufenthaltskosten, um auch jungen, vielversprechenden Wissenschaftlern und Studenten die Teilnahme zu ermöglichen. Entsprechend dem Konzept des Forschungszentrums stehen nicht nur Vortragsräume und Wohnmöglichkeiten zur Verfügung. Es werden Aufenthaltsräume und Arbeitsräume angeboten, die dazu einladen, sich außerhalb der Vortragszeiten in kleineren Runden zu Gesprächen zu treffen oder in der Fachbibliothek und an Rechnern zu arbeiten.

Das Zentrum hat seine Arbeit in den bestehenden Räumlichkeiten des Schlosses Dagstuhl im Sommer 1990 aufgenommen. Seit Ostern 1995 hat es seine volle Größe erreicht. Das Zentrum verfügt über 3 Vortragsäle, mehrere Besprechungszimmer, zwei Rechnerräume, großzügigen Raum für die Forschungsbibliothek und 60 Wohneinheiten, darunter Einzelzimmer, Doppelzimmer und Appartements.

Das Zentrum verfügt insgesamt über eine Kapazität von 70 Plätzen. Die meisten Wochen sind durch Dagstuhl-Seminare belegt, zu denen ca. 40 Teilnehmer kommen. Parallel dazu treffen sich kleinere Arbeitsgruppen, in Wochen ohne Seminar können auch größere Informatik-Tagungen stattfinden. Außerdem werden Einzelpersonen für längerfristige Forschungsaufenthalte aufgenommen. Voraussetzung für alle Veranstaltungen und Besucher: der Bezug zur Informatik-Forschung.

Schloß Dagstuhl liegt in einer landschaftlich reizvollen Umgebung im nördlichen Saarland mit vielen Wandermöglichkeiten. Es liegt in der Nähe der Autobahnen Saarbrücken-Trier-Koblenz-Bonn und Kaiserslautern-Trier. Es ist von Saarbrücken und Kaiserslautern aus in weniger als einer Stunde gut erreichbar. Mit dem Zug von Frankfurt-Flughafen aus kommt man in 2 1/2 Stunden nach Dagstuhl. Wenn die Schnellverbindung Saarbrücken - Frankfurt realisiert ist, und einem Haltepunkt in Türkismühle oder Neubrucke hat, erwarten wir eine merkbliche Verbesserung der Anbindung, da dann vor allem das Umsteigen in Mainz entfällt.

1.2 Struktur der Gesellschaft

Das Internationale Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik wird von einer gemeinnützigen GmbH betrieben, deren Gesellschafter die Gesellschaft für Informatik e.V., Bonn, die Universität des Saarlandes, die TH Darmstadt und die Universitäten Frankfurt, Kaiserslautern, Karlsruhe, Stuttgart und Trier sind.

Träger des Zentrums sind das Saarland und Rheinland-Pfalz.

1.3 Die Gremien der Gesellschaft

Das Wissenschaftliche Direktorium ist für die Gestaltung des Programms verantwortlich. Es begutachtet die Anträge auf Dagstuhl-Seminare und entscheidet über ihre Annahme. Es behält sich vor, auf die Zusammensetzung des Teilnehmerkreises Einfluß zu nehmen. Es gibt Anregungen zu Veranstaltungen, wenn einzelne Gebiete der Informatik nicht gut vertreten sind.

Das Direktorium setzt sich z.Zt. zusammen aus jeweils einem von den Universitäten Saarbrücken, Frankfurt, Kaiserslautern, Karlsruhe und Trier entsandten Professor für Informatik und vier Delegierten des Präsidiums der GI. Von diesen werden zwei von einem vom Präsidium unabhängigen Beirat der Universitätsprofessoren nominiert. Der Beirat

hat sich am 5.1.96 in Dagstuhl gegründet. Von den später hinzugekommenen Gesellschaftern (die Universitäten Darmstadt, Frankfurt, Stuttgart und Trier) werden turnusmäßig zwei Wissenschaftler als Vertreter in das Wissenschaftliche Direktorium entsandt und zwei in den Aufsichtsrat. Somit hat das Direktorium 9 Mitglieder. Sie wählen aus ihrer Mitte den Wissenschaftlichen Direktor. Die Amtszeit der Mitglieder und des Direktors beträgt drei Jahre.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich dafür, daß die Geschäftsführung die Ziele der Gesellschaft rechtmäßig, zweckmäßig und wirtschaftlich sinnvoll erfüllt. Er wirkt in allen wesentlichen Angelegenheiten der Gesellschaft betreffend Forschung und Finanzplanung mit.

Der Aufsichtsrat beruft das Wissenschaftliche Direktorium. Er kann einen Wissenschaftlichen Beirat und ein Kuratorium einrichten.

Er setzt sich zusammen aus vier Repräsentanten der GI, je einem Vertreter der drei Gründungsuniversitäten, zwei Vertretern der später hinzugekommenen Universitäten und je einem Vertreter der fördernden Bundesländer. Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrates beträgt vier volle abgeschlossene Geschäftsjahre.

1.4 Förderung des Internationalen Begegnungs- und Forschungszentrums für Informatik

Bibliothek:

Buchspenden erhielten wir 1996 von folgenden Verlagen:

- Addison-Wesley,
- Adakemie Verlag,
- Birkhäuser,
- H. Deutsch,
- d-punkt Verlag,
- International Thomson Publishing,
- IT Press Hartenstein,
- O'Reilly & Associates,
- Prentice Hall,
- Springer-Verlag,
- B.G. Teubner-Verlag,
- vdf Hochschulverlag,
- Vieweg,
- John Wiley .

Mit weiteren Verlagen wird über ähnliche Spenden verhandelt.

Wir erhalten auch regelmäßig Buchspenden von Seminarteilnehmern. Autorenexemplare, insbesondere von wichtigen bereits vergriffenen Büchern, werden dankbar entgegengenommen.

Ingesamt erhielten wir im vergangenen Jahr 657 Bände als Spenden von Verlagen und Seminarteilnehmern.

Mit insgesamt 144 Tauschpartnern, Bibliotheken von Informatikfachbereichen und Forschungsinstituten, unterhalten wir einen Schriftentausch der Technischen Berichte.

Reisemittel:

10 Dagstuhl-Seminare zwischen Dezember 95 und März 98 wurden als TMR Eurokonferenzen anerkannt und können aus dem Programm *TMR (Training and Mobility of Young Researchers) der Europäischen Union* gefördert werden. Für 7 weitere Seminare wurde eine Förderung beantragt. Dies bedeutet, das jeweils zwischen 7 und 15 junge Wissenschaftler und 3-5 Referenten mit Mitln der EU (Referenten zur Hälfte) eingeladen werden können. Die EU hat darüberhinaus im Rahmen anderer Forschungsförderprogramme ein Dagstuhl-Seminar und eine Reihe von sonstigen Veranstaltungen (ESPRIT-Projekte) gefördert.

Bei dem kleinen Personenkreis aus Osteuropa besteht die Möglichkeit über die DFG besondere Reisemittel des Auswärtigen Amtes zu beantragen. Dies wurde bei einigen Teilnehmern bewilligt. Die Mittel beinhalten aber in erster Linie Tagegelder und berücksichtigen Fahrtkosten nur bei Teilnehmern aus den GUS-Staaten.

Rechnerausstattung:

Für unseren Ausbau erhielten wir großzügige Spenden von der Industrie, insbesondere von

- Siemens Nixdorf Informationssysteme und Siemens AG, München
- Sun Microsystems Deutschland, Unterföhring

Allen Förderern sei hiermit herzlich gedankt.

Kunst:

Mit Mitteln von Saartoto konnten Bilder aus einer Ausstellung angekauft werden. (s. 3.7)

1.5 Die Stiftung „Informatikzentrum Schloß Dagstuhl“

Da die bei öffentlichen Fördermitteln erzwungene Kameralistik keine große Flexibilität in den Wirtschaftsplänen erlaubt, wurde eine Stiftung gegründet. Dadurch wird es in Zukunft möglich sein, auf unvorhersehbare Herausforderungen flexibel zu reagieren.

Stiftung „Informatikzentrum Schloß Dagstuhl“

1. Die IBFI-GmbH hat eine nicht-rechtsfähige Stiftung als Sondervermögen errichtet.
Die Stiftung hat den ausschließlichen Zweck, die satzungsgemäßen Aufgaben der IBFI GmbH zu fördern, indem sie insbesondere Mittel für die Förderung von Nachwuchswissenschaftlern - z.B. Zuschüsse zur Teilnahme an den von der IBFI GmbH veranstalteten Seminaren, zu Forschungsaufenthalten in Schloß Dagstuhl oder zeitlich befristeten Projekten - sowie für die wissenschaftliche Bibliothek aus den Erträgen des Stiftungskapitals und aus hierzu zweckbestimmten Zuwendungen Dritter bereitstellt.
2. Über die Stiftung betreffende Angelegenheiten, insbesondere die Mittelvergabe, beschließt ein Stiftungsgremium einvernehmlich. Das Stiftungsgremium besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, dem wissenschaftlichen Direktor und dem technisch/administrativen Geschäftsführer.
3. Die Geschäftsführung ist beauftragt, Spenden einzuwerben, um die finanziellen Voraussetzungen der unter Ziffer 1 und 2 beschriebenen nicht-rechtsfähigen Stiftung sicherzustellen. Das Stiftungsvermögen soll mindestens 1 Mio. DM betragen.
4. Das Stiftungsgremium berichtet den Gesellschaftern und dem Aufsichtsrat jährlich über die Mittelverwendung und den Stand des Stiftungsvermögens.

2. Veranstaltungen

2.1 Dagstuhl-Seminare

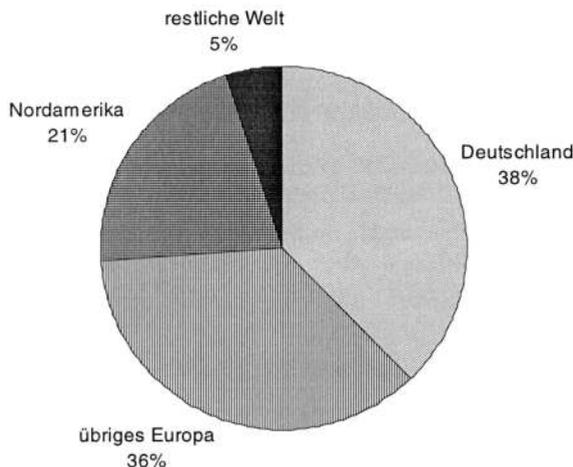
Durch die Dagstuhl-Forschungsseminare fördert das Internationale Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik die Informatikforschung.

Klassifikation der Seminarthemen ^a	90/91	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Theorie:	12	10	14	11	11	11	17	5
Komplexität, Algorithmen, Datenstrukturen	7	5	5	5	4	5	8	3
Automatentheorie und Formale Sprachen	2	1	2	1	1	1	1	-
Semantik	2	-	3	3	2	3	1	2
Logik und Anwendungen	-	2	2	-	3	1	3	-
Grenzgebiete zur Mathematik (Zahlentheorie, Computer Algebra, Kryptographie, Numerik)	1	2	2	2	1	1	4	-
Software	10	7	4	8	9	16	16	4
Systeme (Betriebs-, Informations-, DB, Compiler)	4	1	3	2	4	7	4	-
SW-Entwicklung (Formale Methoden, SW-Engineering, Programmierumgebungen)	1	4	-	2	3	3	5	3
Sprachen	3	1	-	1	2	3	5	-
Graphik, Bildverarbeitung	2	1	1	3	-	3	2	1
Hardware	3	1	3	-	2	-	4	2
VLSI	2	1	2	-	1	-	1	-
Rechnerarchitektur	1	-	-	-	-	-	1	1
Netze	-	-	1	-	1	-	2	1
Künstliche Intelligenz, Computerlinguistik	2	2	5	6	1	2	3	-
Anwendungen	-	3	2	1	3	1	3	-
Interdisziplinäres	-	2	-	1	3	2	2	2

a. Seminare, die mehreren Themengruppen zuzuordnen sind, werden mehrfach aufgezählt

Das aktuelle Programm der Dagstuhl-Seminare wird im Anhang aufgeführt. Es wird regelmäßig im *Informatik-Spektrum* veröffentlicht.

Auch in diesem Jahr ist der Anteil der ausländischen Gäste mit 59% (europäisches Ausland: 35%) sehr hoch. Hier zeigt sich, daß aus europäischer Sicht Dagstuhl zentral gelegen ist.



Herkunft der Semiarteilnehmer 1996

Im Anhang befindet sich eine detaillierte Aufschlüsselung der Herkunftsländer aller Dagstuhl-Gäste.

Die Teilnehmer an Dagstuhl-Seminaren sind begeistert von dem Zentrum, sowohl von der Idee und Konzeption, Informatik-Forschung auf diese Art und Weise zu fördern, als auch von der Gestaltung des Schlosses, dem Ambiente, den Arbeitsmöglichkeiten, der Umgebung und dem Engagement des Personals.

Im Anhang befinden sich einige Ausschnitte aus uns schriftlich zugegangenen Berichten und Dankeschreiben.

Bisher wurde die Anreise über Saarbrücken oder Mainz bis zum Bahnhof Türkismühle als akzeptabel angesehen. Seit allerdings die Schnellzugverbindung Frankfurt-Saarbrücken den Bahnhof Türkismühle nicht mehr anfährt, hat sich die Erreichbarkeit des Zentrums sehr verschlechtert. Die Gäste müssen jetzt von St. Wendel abgeholt werden und über kleine Landstraßen nach Dagstuhl fahren, was mit ca. 40 Minuten doppelt solange dauert wie die Fahrt über die Autobahn von Türkismühle aus.

Da der weitaus größte Teil der Gäste mit dem Zug anreist, wäre es für Dagstuhl sehr wichtig, wenn die Züge alle wieder in Türkismühle oder wenigstens in Neubrücke halten würden. Der Bahnhof Neubrücke ist direkt an einem Autobahnanschluß und liegt zudem unmittelbar neben dem neuen Umweltcampus Birkenfeld.

2.2 Forum "Perspektiven der Informatik"

Im November 1993 trafen sich Professoren der Informatik zu einem dreitägigen Forum "*Perspektiven der Informatik*". Sie berieten untereinander und mit Kollegen aus der Mathematik, Physik, Chemie, Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsinformatik über den gegenwärtigen Standort der Informatik, über die Defizite, die Notwendigkeit und die Chancen interdisziplinärer Zusammenarbeit und über wichtige Handlungslinien für die Zukunft.

Es hat u.a. zu einem Buch mit dem Titel „*Informatik Grundlagen, Anwendungen, Perspektiven*“ in der Serie *C.H. Beck Wissen* geführt, welches im April 1996 erschienen ist. Die Autoren und Herausgeber haben auf ihre Tantiemen verzichtet, die dadurch der Stiftung Schloß Dagstuhl zufließen können. Im Selbstverlag des IBFI erschien 1995 der Band "*Informatik-Impulse*"

2.3 Andere Veranstaltungen

Neben den Dagstuhl-Seminaren finden noch andere Veranstaltungen im Zentrum statt. Im Gegensatz zu den Seminaren wird hier ein kostendeckender Beitrag von den Gästen oder der veranstaltenden Institution erhoben.

Die GI-Deutsche Informatik Akademie führt Weiterbildungsveranstaltungen durch. Begutachtungen und Tagungen von Sonderforschungsbereichen der DFG finden statt, Graduiertenkollegs und andere Forschergruppen treffen sich zu gegenseitigen Vorträgen und zum Gedankenaustausch. ESPRIT-Projekte arbeiten für eine Woche zusammen. Schwerpunktprogramme der DFG werden in Dagstuhl vorbereitet und begutachtet. Außerdem werden Informatiklehrer aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz weitergebildet. Seit das Haus voll genutzt werden kann, ist es auch möglich, einzelnen Wissenschaftlern Forschungsaufenthalte zu ermöglichen. Darauf wird jetzt verstärkt aufmerksam gemacht.

2. 4 Verteilung der Veranstaltungstypen

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung auf die verschiedenen Veranstaltungstypen.

Veranstaltungstypen	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Dagstuhl-Seminare	4	23	25	27	25	28	30	35	23 ^a
DIA-Seminare		4	4	4	4	8	8	6	
Sonstige Veranstaltungen	3	15	14	18	15	16	21	24	6
Forschungsaufenthalte ^b					1	2	1	7	

a. teilweise Seminaranträge

b. Einzelpersonen

Da die Dagstuhl-Seminare als wesentliches Instrument der Forschungsförderung Priorität haben, ist erfreulich, daß ihre Zahl immer noch steigt: von 23 im ersten vollen Jahr 1991 bis zu 30 in 1996. Für 1997 sind 35 Seminare genehmigt und für 1998 sind schon 22 Seminare angemeldet. Veranstaltungen anderen Typs, mit voller Ausnutzung des Platzangebots gibt es nur wenige. Allerdings finden regelmäßig Treffen mit bis zu 20 Personen parallel zu Dagstuhl-Seminaren statt, eine Reihe von Wochen sind auch mit 2-3 parallel laufenden Veranstaltungen belegt. Wegen des langfristigen Vorlaufs, ist bei den Seminaren die obenstehende Liste für das Jahr 1997 komplett. Im Bereich der sonstigen Veranstaltungen, die teilweise ganz kurzfristig geplant werden können, werden noch weitere Anmeldungen erwartet.

3. Angebot für die Dagstuhl-Gäste

3.1 Tagungsräume

Im Zentrum stehen den Gästen drei Vortragssäle für 20 - 60 Personen und mehrere Besprechungszimmer zur Verfügung. In zwei Vortragssälen gibt es außer den üblichen Vorführgeräten auch einen Aktivprojektor (Beamer), an den diverse Rechner und Videoanlagen anschließbar sind. Dadurch können Demonstrationen vor Publikum gezeigt werden.

3.2 Computerräume

Eine Rechnerausstattung mit ca. 25 vernetzten Workstations und der dazugehörigen Peripherie steht den Gästen ständig zur Verfügung. Das Netz ist über eine ISDN-Festverbindung an die Universität des Saarlandes und weiter an das Internet angeschlossen. Dies ermöglicht Vorführungen mitgebrachter oder ferngeladener Software sowie den electronic-mail-Verkehr. Alle Seminar- und Tagungsteilnehmer erhalten einen persönlichen Rechnerzugang.

3.3 Bibliothek

Die *Forschungsbibliothek* bildet eines der wichtigsten Angebote. Sie hat sich Dank der Startfinanzierung der Volkswagen-Stiftung und durch zahlreiche Buchspenden von Verlagen und Seminarteilnehmern zu einer der bedeutendsten Forschungsbibliotheken auf dem Gebiet der Informatik in Deutschland entwickelt. Die Literatur wird in einem attraktiven Bibliotheksturm auf 3 Ebenen präsentiert, der auch zahlreiche Nischen zum Studium anbietet.

Als Präsenzbibliothek dient sie in erster Linie den Dagstuhl-Seminarteilnehmern für ihre Forschungsarbeit vor Ort, es ist aber auch eine starke Nachfrage im Leihverkehr der Bibliotheken und eine zunehmende Nutzung durch Angehörige der Informatik-Fachbereiche der nahegelegenen Universitäten zu verzeichnen. Auch ehemalige Dagstuhl-Seminarteilnehmer greifen immer wieder auf den hochwertigen Bestand unserer Bibliothek zurück.

Im Bereich der grauen Literatur unterhalten wir einen regelmäßigen Schriftentausch mit 146 internationalen wissenschaftlichen Einrichtungen.

In den beiden Eingansbereichen der Bibliothek finden regelmäßig spezielle Buchausstellungen statt. Einmal werden zu jedem Seminar die Bücher der Teilnehmer ausgelegt, mit der Bitte an die Autoren ihre Bü-

cher zu signieren. Nach Wunsch werden auch Bücher zu einem speziellen Thema ausgelegt.

Weiter werden alle Buchspenden, die wir von den Verlagen erhalten separat ausgestellt und regelmäßig aktualisiert. Dieser Service wird von Gästen und Verlagen sehr geschätzt.

Bestandsangaben: (Stand 31.12.1996)

insgesamt an bibliographischen Einheiten: 24.800 Bände

- Bücher: 8.900 Bände
- Zeitschriften: 319 laufende Zeitschriften, die rückwirkend bis 1985 ergänzt wurden, insgesamt 2.581 gebundene Bände
- Reports: 13.000 Schriften

Zur Unterstützung der deutschen Informatikforschung stellen wir unseren Zeitschriftenbestand auch anderen Bibliotheken zur Verfügung, vor allem durch die Bereitstellung von Aufsatzkopien durch die Teilnahme am Leihverkehr der Bibliotheken.

Über die Bibliothekshomepage <http://www.dag.uni-sb.de/bibliothek> ist der Bibliothekskatalog sowie weitere Informationsangebote der Bibliothek zu erreichen.

3.4 Das Projekt MeDoc

Das IBFI nimmt vom 1.9.1995 bis 30.8.1997 als Pilotanwender am Projekt MeDoc „Entwicklung und Erprobung offener Volltext-basierter Informationsdienste für die Informatik“ des BMBF teil.

In diesem Rahmen werden folgende Ziele angestrebt:

- Ermitteln von *Nutzer-Anforderungen* an die Funktionalität und die Inhalte des Informationsdienstes
- *Evaluation* von Werkzeugen und Diensten im Hinblick auf die spätere Einführung
- *Beisteuern von Dokumenten* für den Informationspool

Dagstuhl-spezifische Aktivitäten sind dabei:

- Eine *WWW-Rechercheoberfläche* des Dagstuhl Bibliothekskataloges wurde erstellt. Die Besonderheit hierbei sind Hyperlinks zu externen Seiten, z.B. zu den elektronisch verfügbaren Büchern und Zeitschriften des Projektes MeDoc oder zu den Inhaltsverzeichnissen der Zeitschriften, die viele Verlage auf ihren WWW-Seiten anbieten.

- *Dagstuhl-Seminar-Reports* werden in WWW-Formate konvertiert und die einzelnen Beiträge (Abstracts der gehaltenen Seminarvorträge) mittels der Volltextdatenbank freeWAIS-sf indexiert. Eine Besonderheit sind dabei Hyperlinks zu externen Seiten der Teilnehmer, wodurch auf den Volltext des Vortrags zugegriffen werden kann.
- Alle *MeDoc-Dienste* wurden soweit möglich auf den lokalen Rechnern eingerichtet und den Veranstaltungsteilnehmern verfügbar gemacht. Dieses Angebot eröffnet den Dagstuhl-Gästen einen Blick in die Zukunft des elektronischen Publizierens. Auf Fragebögen wurde Resonanz gesammelt und an die Evaluierer des MeDoc-Projektes weitergegeben.

3.5 Internetangebot

Seit 1995 präsentiert sich das Zentrum auch im Internet. Dabei geht es in erster Linie darum

- allgemeine Information über das Zentrum zu verbreiten (Konzept, Programm, Antragsmodalitäten,...),
- den Teilnehmern Informationen zur Anreise zu bieten (Lageplan, Fahrpläne, Taxidienste, Wechselkurse,...),
- Die Bibliothek mit ihren vielfältigen Angeboten vorzustellen (Recherche im Dagstuhl Bibliothekskatalog, Fachinformation)

Das Internetangebot steht naturgemäß nicht nur den Dagstuhlgästen zur Verfügung, sondern allen Internetbenutzern. Die meisten Textseiten liegen in Englisch und Deutsch vor.

3.6 Ambiente

Die Atmosphäre im Schloß wird von den Teilnehmern als kommunikativ, zur Arbeit anregend und angenehm beschrieben. Die schönen Räume für abendliche Treffen, die Möglichkeit, im Barocksaal musizieren zu können, werden sicher auch gute außerfachliche Erinnerungen entstehen lassen.

Die im Zentrum angebotenen Freizeiteinrichtungen wurden so ausgewählt, daß sie die Kommunikation unter den Teilnehmern fördern.

3.7 Kunst

Die Projekte der Klasse Enzweiler

Das Haus bietet mehrere Möglichkeiten für künstlerische Auseinandersetzungen. Da ist einmal die Architektur mit einem spätbarocken

Schloß, und einem Neubau, einer modernen Realisierung eines Klosterkonzepts (Foto Seite 4). Außer mit der Architektur kann man sich auch mit der Funktion von Dagstuhl auseinandersetzen insbes. mit dem Thema Kommunikation.

Aufgrund einer Kooperation mit der Hochschule für Bildende Künste Saar wurden mehrere Projekte realisiert, bei dem sich Studenten der Klasse Enzweiler mit Dagstuhl beschäftigten. Die Ergebnisse waren sehr vielfältig und haben bei unseren Gästen für angeregte Diskussionen gesorgt. Entsprechend interessant sind auch die Bemerkungen im Ausstellungsbuch. So z.B. die Bemerkung zu der Leuchröhreninstallation „Do you feel well? - Do you feel better?“ am Ende einer Seminarwoche: „Damned, it is asking me 5 times a day, and I really started to think!“.

Dagstuhl als Galerie

In den Monaten zwischen diesen Semesterprojekten werden insbes. im Kreuzgang des Neubaus Ausstellungen junger Künstler organisiert. Das großzügige Raumangebot sowie die hervorragende Ausleuchtung mit großen Kontrasten zwischen Tag und Nacht bieten den Künstlern sehr gute Möglichkeiten ihre Werke darzustellen.

Das Publikum ist dabei völlig anders als üblicherweise bei Kunstausstellungen. In eine Galerie kommen kunstinteressierte Leute zu einem meist einmaligen Besuch; in Dagstuhl werden Wissenschaftler, die andere Themen im Kopf haben, eine Woche lang ständig mit den Kunstwerken konfrontiert. Allgemein gelobt wird die Ausstrahlung, die von dem Kunstangebot ausgeht. Sie durchbricht die Nüchternheit des Neubaus in anregender und angenehmer Weise.

Folgende Ausstellungen wurden in den vergangenen Zeit organisiert:

28.8. - 15.10.95:

„Aus den Zeiten“, Uwe Loebens, Saarbrücken

14.3. - 26.4.96:

„Mensch und Stadt“, Petra Stöppel, Paderborn

Auf Grund von Spenden insbes. von der Saartoto GmbH. war es dem Zentrum möglich, Werke aus den Ausstellungen anzukaufen.

Kunst am Bau

Die mit dem Neubau verbundene künstlerische Ausgestaltung ist noch nicht realisiert. Nach einer beschränkten Ausschreibung gab es nur Angebote von 3 Teams, die entweder aus Sicht der Jury oder aus Sicht der Nutzer unakzeptabel waren.



Anhang

- 1. Veranstaltungsplan**
 - 1.1. Dagstuhl-Seminare**
 - 1.2. Veranstaltungen der GI-DIA**
 - 1.3. Sonstige Veranstaltungen**
- 2. Verteilung der Gäste nach Herkunftsländern**
- 3. Resonanz**
 - 3.1. Resonanz von Seminarteilnehmern**
 - 3.2. Resonanz von Teilnehmern sonstiger Veranstaltungen**

1.1. Dagstuhl-Seminare

Datum	Seminarleiter	Thema
1996		
05.02.- 09.02.96	J. Buchmann (SB), R. Loos (TÜ), R. Mäder (Zürich)	Computeralgebra - Software
12.02.- 16.02.96	O. Danvy (Aarhus), R. Glück (Copenhagen), P. Thiemann (TÜ)	Partial Evaluation
19.02.- 23.02.96	P.B. Andersen (Aarhus), M. Nadin (W), F. Nake (HB)	Informatics and Semiotics
26.02.- 01.03.96	S. Näher (Halle), H. Nolte (WÜ), I. Munro (Waterloo)	Data Structures
04.03.- 08.03.96	A. Bonner (Toronto), A. Heuer (RO), L. Tanca (Milano)	New Trends in Database Languages
11.03W.- 15.03.96	D. Dolev (Jerusalem), R. Reischuk (HL), F. Schneider (Cornell), R. Strong (IBM-San Jose)	Time Services
18.03.- 22.03.96	R. Bajcsy (Philadelphia), R. Klette (TU-B), W. Kropatsch (Wien), F. Solina (Ljubljana)	Theoretical Foundations of Computer Vision
25.03.- 29.03.96	V. Claus (S), J. Hopf (MPI-SB), H.-P. Schwefel (DO)	Evolutionary Algorithms and their Application
01.04.- 04.04.96	U. Dayal (HP - Palo Alto), A. Kemper (PA), G. Moerkotte (AC), G. Weikum (SB)	Leistungssteigerung in Objektbanken
15.04.- 19.04.96	Ch. Lengauer (PA), L. Thiele (ETH Zürich), M. Wolfe (OGI, Portland), H. Zima (Wien)	Loop Parallelization
22.04.- 26.04.96	E. A. Lee (Berkeley), G. de Micheli (Stanford), W. Rosenstiel (TÜ), L. Thiele (ETH Zürich)	Design Automation for Embedded Systems
06.05.- 10.05.96	M. Droste (DD), E.-R. Olderog (OL), B. Steffen (PA), G. Winskel (Aarhus)	Semantics of Concurrent Systems - Foundations and Applications
13.05.- 17.05.96	T. Nishizeki (Tohoku Univ. Sendai), R. Tamassia (Brown), D. Wagner (KN)	Graph Algorithms and Applications
20.05.- 24.05.96	M. Hanus (AC), J. Lloyd (Bristol), J. Moreno Navarro (Madrid)	Integration funktionaler und logischer Sprachen
27.05.- 31.05.96	H. Bieri (Bern), G. Brunnett (KL), T. DeRose (Seattle), G. Farin (Tempe)	Geometric Modelling
10.06.- 14.06.96	P. Hanrahan (Stanford), H. Müller (DO), C. Puech (Grenoble)	Digitale Bildsynthese

Datum	Seminarleiter	Thema
24.06.- 28.06.96	A. Fiat (Tel Aviv), G. Woeginger (Graz)	On-line Algorithms
01.07.- 05.07.96	J. Dix (KO), D. Loveland (Duke), J. Minker (College Park), D. Warren (Stony Brook)	Disjunktives logisches Programmieren und Datenbanken: Nichtmonotone Aspekte
08.07.- 12.07.96	H.-D. Ehrig (TU-B), F. von Henke (U), J. Meseguer (SRI), M. Wirsing (Uni-M)	Semantik und Spezifikation
15.07.- 19.07.96	Y. Breitbart (Lexington), F. Leymann (IBM BÖ), H.-J. Schek (Zürich), G. Vossen (MS)	Transactional Workflows
26.08.- 30.08.96	W. Aspray (Rutgers), R. Keil-Slawik (PB), D. Parnas (McMasters)	Geschichte der Software-Technik
02.09.- 06.09.96	H. Bunke (Bern), R. Bolles (Stanford), H. Noltemeier (WÜ)	Modelling and Planning for Sensor Based Intelligent Robot Systems
09.09.- 13.09.96	H. Ehrig (TU-B), U. Montanari (Pisa), G. Rozenberg (Leiden), H.J. Schneider (ER)	Graph Transformations in Computer Science
16.09.- 20.09.96	U. Goltz (HI), R. De Nicola (Rom), F. Vaandrager (CWI, Amsterdam)	Expressiveness in Concurrency
23.09.- 27.09.96	J. Bocca (Birmingham), H. Decker (Siemens - München), M. Kifer (SUNY), A. Voronkov (Uppsala)	Logic Databases and the Meaning of Change
30.09.- 04.10.96	E. Allender (Rutgers), U. Schöning (UL), K. Wagner (WÜ)	Struktur- und Komplexitätstheorie
21.10.- 25.10.96	E. Nowak (ER), J. Traub (Columbia), G. Wasilkowski (Kentucky)	Algorithms and Complexity for Continuous Problems
04.11.- 08.11.96	C. Gold (Quebec), J. Snoeyink (British Columbia), F. Wagner (FU-B)	Algorithmische Kartographie
18.11.- 22.11.96	J. Headler (Maryland), J. Koehler (DFKI-SB)	Control of Search in AI Planning
09.12.- 13.12.96	W.P. de Roever (KI), N. Halbwachs (IMAG- Grenoble), A. Pnueli (Rehovoth), K. Winkelmann (Siemens-München)	Synchrone Sprachen

Datum	Seminarleiter	Thema
1997		
06.01.- 10.01.97	T. Dietterich (Corvallis), W. Maass (Graz), H.U. Simon (DO), Richard Sutton (Stowe Research)	Theorie und Praxis des Maschinellen Lernens
20.01.- 22.01.97	K. Honda (Manchester), M. Odersky (KA), B. Pierce (Bloomington), G. Smolka (DFKI-SB), P. Wadler (Glasgow)	High-Level Concurrent Languages
20.01.- 24.01.97	P. Gritzmann (TR), M. Nivat (Paris)	Discrete Tomography: Algorithms and Complexity
27.01.- 31.01.97	B. Becker (F), R. Bryant (CMU), M. Fujita (San Jose), Ch. Meinel (TR)	Computer Aided Design and Test Decision Diagrams - Concepts and Applications
03.02.- 07.02.97	J. Carletta (Edinburgh), N. Dahlbäck (Linköping), N. Reithinger (DFKI SB), M.A. Walker (Mitsubishi, Cambridge, MA)	Standardisierung von Dialognotierungen für die Verarbeitung natürlicher Sprache
10.02.- 14.02.97	R. Klein (HA), R. Seidel (SB), S. Teller (MIT)	Algorithmische Geometrie
17.02.- 21.02.97	M. Cole (Edinburgh), S. Gorlatsch (PA), Ch. Lengauer (PA), D. Skillicorn (QU Kingston, Canada)	Theorie und Praxis der Parallelprogrammierung höherer Ordnung
24.02.- 28.02.97	W. Bibel (DA), U. Furbach (KO), R. Hasegawa (Kyushu), M. Stickel (SRI)	Deduktion
03.03.- 07.03.97	S. Jähnichen (TU-B), J. Loeckx (SB), D. Smith (Kestrel - Palo Alto), M. Wirsing (Uni-M)	Logic for System Engineering
10.03.- 14.03.97	D. Barrington (Amherst), N. Nisan (Jerusalem), R. Reischuk (HL), I. Wegener (DO)	Complexity of Boolean Functions
17.03.- 21.03.97	N. Barghouti (AT&T Murray Hill), K. Dittrich (Zürich), D. Maier (Oregon Grad. Inst.), W. Schäfer (PB)	Datenbanktechnologie und Software Engineering
07.04.- 11.04.97	H.-D. Ehrich (BS), Y. Feng (Beijing), D. Kung (Arlington)	Object-oriented Software Development
14.04.- 18.04.97	N. Fuhr (DO), K. v. Rijsbergen (Glasgow), A. F. Smeaton (Dublin)	Evaluation of Multimedia Information Retrieval
21.04.- 25.04.97	Ker-I Ko (Stony Brook), A. Nerode (Cornell), K. Weihrauch (HA)	Berechenbarkeit und Komplexität in der Analysis
05.05.- 09.05.97	N. Gilbert (Guildford), U. Mueller (MR), K. Troitzsch (KO)	Social Science Microsimulation: Tools for Modeling, Parameter Optimization, and Sensitivity Analysis
12.05.- 16.05.97	E. Börger (Pisa), P. Joannou (Toronto), D. Parnas (Hamilton)	Practical Methods for Code Documentation and Code Inspection

Datum	Seminarleiter	Thema
26.05.- 30.05.97	E. Becker (DO), W. Decker (Uni-SB), D. Eisenbud (Brandeis), H. W. Lenstra (Berkeley), B. Trager (IBM)	Computational Aspects of Commutative Algebra and Algebraic Geometry
02.06.- 06.06.97	J. Blazewicz (Posen), K. Ecker (CLZ), W. Kubiak (Newfoundland), D. Trystram (Grenoble)	Scheduling in Computer- und Fertigungssystemen
09.06.- 13.06.97	H. Hagen (KL), G. Nielson (ASU Tempe), F. Post (Delft)	Scientific Visualization
16.06.- 20.06.97	A. Danthine (Liege), W. Effelsberg (MA), D. Ferrari (Berkeley), O. Spaniol (AC)	High-Performance Networks for Multimedia Applications
23.06.- 27.06.97	O. Etzion (Technion), S. Jajodia (Fairfax), S. Sripada (ECRC M)	Temporal Databases
30.06.- 04.07.97	N. Georganas (Ottawa), T. Little (Boston), K. Rothermel (S), R. Steinmetz (IBM-HD)	Multimedia Synchronization and Resource Management in Advanced Multimedia Environments
07.07.- 11.07.97	P. Flajolet (Paris), R. Kemp (F), H. Mahmoud (Washington), H. Prodinger (Wien)	'Average-Case'-Analyse von Algorithmen
14.07.- 18.07.97	E. Coffman (Bell Labs), E.W. Mayr (TU-M), U. Schwiegelshohn (DO)	Parallel Scheduling
18.08.- 22.08.97	Y. Rabani (Haifa), D. B. Shmoys (Cornell), G. Woeginger (TU Vienna)	Kombinatorische Approximations- Algorithmen
08.09.- 12.09.97	E.W. Mayr (TU-M), F. Meyer a.d. Heide (PB), L. Rudolph (Jerusalem)	Parallele und verteilte Algorithmen
15.05.- 19.09.97	G. Haring (Wien), Ch. Lindemann (GMD- FIRST), M. Reiser (Zürich)	Performance Evaluation of Computer Systems and Communication Networks
22.09.- 26.09.97	A. Odlyzko (AT&T, Murray Hill), C.P. Schnorr (F), A. Shamir (Rehovot), J. Stern (Paris)	Kryptographie
13.10.- 17.10.97	F. Mattern (DA), K. Rothermel (S), F. Schneider (Cornell)	Mobile Software-Agenten
20.10.- 24.10.97	H. Comon (LRI Orsay), D. Kozen (Cornell), H. Seidl (TR), M. Vardi (Rice)	Anwendungen von Baumautomaten
27.10.- 31.10.97	D. Mundici (Milano), P. Schmitt (KA), L. Zadeh (Berkeley)	Multiple Valued Logic
03.11.- 07.11.97	G. Alefeld (KA), G. Crighton (Cambridge, UK), O. Mahrenholtz (TU HH), R. Vollmar (KA)	Parallelverarbeitung in den Ingenieurwissenschaften - Methoden und Anwendungen
08.12.- 12.12.97	H. I. Christensen (Stockholm), D. Hogg (Leeds), B. Neumann (HH)	Wissensbasierte Bildverarbeitung
15.12.- 19.12.97	M. Jünger (K), G. Reinelt (HD), H. Rieger (KFA Jülich), G. Rinaldi (Roma)	Algorithmic Techniques in Physics

Datum	Seminarleiter	Thema
1998		
02.02.- 06.02.98	P. Gloor (Zürich), R. Harding (Cambridge, UK), Th. Ottmann (FR)	New Media in Computer-Science Teaching at University Level
16.02.- 20.02.98	H.-D. Ehrich (BR), U. Goltz (HI), J. Meseguer (SRI, Menlo Park)	Information Systems as Reactive Systems
23.02.- 27.02.98	H. ElGindy (Newcastle, AUS), H. Schmeck (KA), H. Schroeder (Loughborough)	Dynamisch rekonfigurierbare Architekturen
02.03.- 06.03.98	S. Näher (Halle), P. Widmayer (ETH Zürich), I. Munro (Waterloo)	Datenstrukturen
09.03.- 13.03.98	H. Müller (Victoria, CND), T. Reps (Wisconsin), G. Snelling (BS)	Program Comprehension and Software Reengineering
30.03.- 03.04.98	U. Herzog (ER), G. Latouche (Bruxelles), V. Ramaswami (Bell, Morristown), P. Tran-Gia (WÜ)	Fortschrittliche Stochastische Modellierung von Telekommunikations- netzen und Verteilten Systemen
04.05.- 08.05.98	S. Brookes (CMU Pittsburgh), M. Droste (DD), M. Mislove (Tulane)	Domain Theory and Its Applications
25.05.- 29.05.98	M. Gross (ETH Zürich), H. Müller (DO), P. Schröder (CalTech), H.-P. Seidel (ER)	Hierarchische Methoden in der Graphischen Datenverarbeitung
08.06.- 12.06.98	A. Gordon (Cambridge), N. Jones (Copenhagen), O. de Moor (Oxford), J. Royer (Syracuse)	Programs: Improvements, Complexity, and Meanings
15.06.- 19.06.98	F. Cucker (Barcelona), T. Lickteig (BN), M.-F. Roy (Rennes), M. Shub (IBM-Yorktown Heights)	Reelle Berechnungen und Komplexität
22.06.- 26.06.98	J. Collado-Vides (UNA Mexico), R. Hofestädt (MD), M. Mavrouniotis (Evanston), G. Michal (Tutzing)	Modellierung und Simulation der Genregulation und Metabolic Pathways
27.07.- 31.07.98	T. Nishizeki (Tohoku Univ. Sendai), R. Tamassia (Brown), D. Wagner (KN)	Graphenalgorithmen und ihre Anwendungen
31.08.- 04.09.98	Anish Arora (Ohio State), S. Dolev (Beer- Sheva, Israel), W.P. de Roever (KI)	Self-Stabilization

1.2. Veranstaltungen der Deutschen Informatik Akademie (DIA)

Termin	Tagungsleiter	Titel
1996		
13.03.-15.03.96	F. Belli (PB)	Systematisches Testen - Verpflichtung für zuverlässige Software
25.03.-27.03.96	R. Budde (GMD), K.-H. Sylla (GMD), H. Züllighoven (HH)	Objektorientierte Systementwicklung - Konzepte und Projektorganisation
21.05.-22.05.96	F. Belli (PB)	Systematisches Testen - Verpflichtung für zuverlässige Software
23.05.-24.05.96	F. Belli (PB)	Systematisches Testen - AufbauSeminar
17.06.-19.06.96	R. Budde (GMD), K.-H. Sylla (GMD), H. Züllighoven (HH)	Objektorientierte Systementwicklung - Entwurfstechniken und SW-Architekturen
30.09.-02.10.96	R. Budde (GMD), K.-H. Sylla (GMD), H. Züllighoven (HH)	Objektorientierte Systementwicklung - Konzepte und Projektorganisation
04.11.-06.11.96	F. Belli (PB)	Systematisches Testen
04.12.-06.12.96	R. Budde (GMD), K.-H. Sylla (GMD), H. Züllighoven (HH)	Objektorientierte Systementwicklung - Entwurfstechniken und SW-Architekturen
1997		
10.02.-11.02.97	F. Belli (PB)	Softwarezuverlässigkeit und Qualitätssicherung
12.02.-14.02.97	K.-H. Sylla (GMD), H. Züllighoven (HH)	Objektorientierte Systementwicklung
28.04.-30.04.97	R. Budde (GMD), K.-H. Sylla (GMD), H	Objektorientierte Systementwicklung
08.10.-10.10.97	K.-H. Sylla (GMD), H. Züllighoven (HH)	Objektorientierte Systementwicklung
24.11.-25.11.97	F. Belli (PB)	Systematisches Testen
26.11.-28.11.97	R. Budde (GMD), K.-H. Sylla (GMD),	Objektorientierte Systementwicklung

1.3. Sonstige Veranstaltungen

Termin	Tagungsleiter	Titel
1996		
04.01.- 05.01.96	G. Hotz (Uni-SB)	GI-Beirat der Univ. Professoren
18.01.- 19.01.96	W. Bipel (DA)	Workshop DFG-SPP "Deduktion"
22.01.- 26.01.96	G.-M. Greuel (KL)	Workshop "Algorithmic Algebraic Geometry and Singularity Theory" des DFG-SPP "Algorithmische Zahlentheorie"
02.02.- 03.02.96	G. Hotz (Uni-SB)	Workshop SFB 124 "VLSI-Entwurfsmethoden"
26.02.- 01.03.96	A. Endres (TU-M), N. Fuhr (DO)	MeDoc Workshop: Elektronische Bibliotheken und netzwerk-basierte Informations-Erschliessung
07.03.- 08.03.96	A. Endres (TU-M), H. Kopp (R)	Treffen "MeDoc" Pilotanwender
29.04.- 03.05.96	B.H. Matzat (HD)	Workshop "Computational Invariant Theory" des DFG-SPP "Algorithmische Zahlentheorie und Algebra"
27.05.- 30.05.96	G. Reich (GI, BN)	Vorbereitungslehrgang "Informatik-Olympiade"
03.06.- 05.06.96	O. Spaniol (AC)	Gemeinsamer Workshop der Graduiertenkollegs Aachen, Berlin, Darmstadt, Paderborn, Stuttgart
07.06.- 08.06.96	B. Nehmer (KL)	Kolloquium SFB 501
19.06.- 21.06.96	D. Monjau (C), H. Schmeck (KA)	Workshop "Custom Computing" der GI/ITG-Arbeitsgruppe "Architekturen für hochintegrierte Schaltungen"
15.07.- 19.07.96	K. Ambos-Spies (HD), R. Book (Santa Barbara), J. Lutz (Iowa State Univ.)	Information and Randomness in Complexity Classes
22.07.- 26.07.96	B.H. Matzat (HD)	DFG-SPP "Algorithmische Zahlentheorie und Algebra"
16.09.- 20.09.96	H.-J. Klein (KI)	Workshop "Integrity in Databases" des GI-AK "Grundlagen von Informationssystemen"

Termin	Tagungsleiter	Titel
07.10.- 18.10.96	W. Reisig (HU-B)	Advanced Course on Petri Nets
28.10.- 29.10.96	A. Endres (TU-M)	MeDoc-Workshop
13.11.- 15.11.96	Th. Lengauer (GMD - St. Augustin)	Workshop des DFG-SPP "Effiziente Algorithmen für diskrete Probleme und Ihre Anwendungen"
18.11.- 20.11.96	M. Kohlhase (Uni-SB)	2. CALCULEMUS Workshop
27. - 29. 11. 96	R. Hagl (Uni-RZ - KL), Fa. Sun, ZKI	Seminar "JAVA im Detail"
1997		
13.01.- 15.01.97	G. Hotz (Uni-SB)	GI-Beirat der Universitätsprofessoren
20.02.- 21.02.97	T. Beth (KA)	DFG-Rundgespräch "Quantum-Informatik"
08.04.- 10.04.97	J. Siekmann (DFKI-SB)	PTP-97: 1st Int. Workshop on Proof Transformation & Presentation
21.04.- 25.04.97	E. W. Mayr (TU-M), H. J. Prömel (HU-B), A. Steger (TU-M)	GI-Forschungsseminar "Beweisverifikation und Approximationsalgorithmen"
28.04.- 29.04.97	A.-W. Scheer (IWi, SB)	BMBF-Projekt "Geschäftsprozeßgestaltung mit integrierten Prozeß- und Produktmodellen (GiPP)"
05.05.- 07.05.97	G. Brunett (KL), H. Hagen (KL), H. Müller (DO), D. Roller (S)	GI-Forschungsseminar "Effiziente Methoden der geometrischen Modellierung und der wissenschaftlichen Visualisierung"
19.05.- 23.05.97	G. Hiß (HD)	Workshop "Computational Representation Theory" des DFG-SPP "Algorithmische Zahlentheorie und Algebra"
23.05.- 23.05.97	G. Brunnett (KL)	DFG-Workshop "Konstruktion und CAD"
26.05.- 30.05.97	A. Seress (Ohio State Univ.)	Computational Methods for Permutation and Metrics Groups
07.07.- 09.07.97	H.G. Zimmer (Uni-SB), J. Buchmann (TH-D), M. Pohst (TU-B)	Workshop on Computational Number Theory
21.07.- 25.07.97	A. Endres (TU-M)	MeDoc-Workshop

Termin	Tagungsleiter	Titel
28.07.- 31.07.97	J. Dix (KO)	4th Int. Conference on Logic Programming and Non-Monotonic Reasoning (LPNMR'97)
25.08.- 27.08.97	T. Becker, U. Krieger (DFKI-SB)	AMOL/ACL-Workshop MOL5
01.09.- 04.09.97	Beykow (Kiew), P. Borne (Lille), G. Korn (Chelan, USA), Samarski (Moskow), A. Sydow (GMD-First, B)	Advanced Methods of Modelling & Simulation
03.09.- 05.09.97	F. Baader (AC), H. Comon (LRI, Paris-Sud), G. Smolka (DFKI SB & Uni-SB)	CCL'97: Annual Workshop of the ESPRIT Working Group "Construction of Computational Logic II"
22.09.- 26.09.97	G. Reich (BN)	Vorbereitungskurs Informatik-Olympiade
30.09.- 02.10.97	U. Furbach (KO)	Jahrestreffen der GI-FG "Deduktion"
15.10.- 17.10.97	D. Baum (TR)	Workshop des Nato-Projekts "MATRA"
22.10.- 24.10.97	E. Melis (Uni-SB)	2nd Workshop on Abstraction, Analogy and Meta-Reasoning
24.11.- 28.11.97	Ch. Freksa (HH)	Qualitatives Räumliches Schließen
01.12.- 05.12.97	E.-U. Gekeler (SB), B. Matzat (HD)	Computational Aspects of Drinfeld Modules , Workshop des DFG-SPP "Alg. Zahlentheorie"
1998		
05.01.- 09.01.98	G. Hotz (Uni-SB)	GI-Beirat der Universitätsprofessoren
06.04.- 07.04.98	Fraunhofer Gesellschaft, IBMT (St. Ingbert)	Neurotronics II
27.04.- 08.05.98	W. Tack (Uni-SB)	SFB 378 "Ressourcenadaptive kognitive Prozesse"
11.05.- 15.05.98	T. Beth (KA), G. Brassard (Montreal)	Quantum Algorithms
02.06.- 04.06.98	H. Jasper (OL)	Workshop der GI-FG "Große Informationssysteme"
05.10.- 09.10.98	G. Reich (Bundeswettbewerb Informatik, BN) , sd&M (M)	Endrunde des 16. Bundeswettbewerbs Informatik
1999		
31.05.- 02.06.99	W. Halang (HA)	24th IFAC/IFIP Workshop on Real Time Programming (WRTP'99)

2. Verteilung der Gäste nach Herkunftsländern

1996

Länder	I	II	III
Deutschland	1244	428	3880
Europa	528	412	2496
Belgien	13	13	62
Dänemark	49	33	242
Finnland	7	2	40
Frankreich	91	73	430
Griechenland	3	2	14
Großbritannien	44	34	221
Italien	75	47	361
Niederlande	65	50	287
Norwegen	3	2	13
Österreich	23	22	95
Polen	13	12	59
Portugal	7	5	33
Russland	10	7	48
Schweden	23	23	101
Schweiz	40	35	174
Spanien	30	25	153
Ukraine	6	6	30
Ungarn	8	8	38

Länder	I	II	III
Sonstige europäische Länder	18	13	95
Nordamerika	264	240	1285
Kanada	35	28	191
USA	229	212	1094
Übrige Welt	75	57	394
China, Hongkong	1	1	5
Israel	15	14	78
Japan	23	20	118
Australien, Neuseeland	9	7	51
Brasilien	10	5	53
sonstige Länder	17	10	89
Summe	2111	1137	8055

- I: Gäste insgesamt
 II: davon Seminarteilnehmer
 III: Übernachtungen

3.1. Resonanz von Seminarteilnehmern

*Seminar: „Automation of Proof by Mathematical Induction“ (24.-28.07.95)
Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 122:*

This seminar brought together leading scientists from both areas to discuss recent advancements within both paradigms, to evaluate and compare the state of the art and to work for a syntheses. of both approaches. It summarized the results of a series of workshops held on automated induction in conjunction with the CADE conferences 1992 (Saratoga Springs) and 1994 (Nancy) and the AAAI conference 1993 (Washington DC). The success of this meeting was due in no small part to the Dagstuhl Seminar Center and its staff for creating such a friendly and productive environment. The organizers and participants greatly appreciate their effort.

*Seminar: „Dokumentenverarbeitung“ (16.-20.10.95)
Derick Wood, University of Science & Technology, Hong Kong:*

The meeting is held in Schloss Dagstuhl, a former nunnery, so it has bedrooms, kitchen, dining room, bierkeller/weinkeller, and an annex that holds a very good library as well as additional rooms. It is similar in spirit to the Mathematicians Oberwolfach. The intention is that it is secluded, self-contained, and that the support staff are almost invisible. It is a self-help organization (distributed if you prefer), on arrival you really need the door code to get in, your room assignment will be on the notice board, you find your own way there.

The rooms do not lock, except by bolt from the inside. Everything works on an honor system, you make phone calls, you either pay instantly in a box or write down the amount and settle up before you leave. Similarly for beer, water, wine, photocopying,... You help yourself and pay then or settle later.

There are a number of workstations so you can log in and print and....: The rooms are heated, they are self-contained with bathroom and shower. The meals are at a standard time and you will get your own napkin with your name on it. The idea is that napkins circulate randomly for each meal so that you sit with different people each time.

It is run by a german agency for Computer Science workshops; you arrive on Sunday afternoon, leave on Friday afternoon, you hike on Wednesday afternoon, and eat regularly as food is served at set times. The intent is to have a small group that can interact at mealtimes and other times and cannot escape easily! So it is in a small village that is a reasonable distance from the nearest big town (Saarbrücken)...

It is the CS version of Oberwolfach which goes one better since it is in Black Forest and much farther away from civilization!

*Seminar: „Reelle Berechnung und Komplexität“ (06.-10.11.95)
Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 131:*

We thank the IBFI scientific board for making possible this meeting and making available to us the Schloss Dagstuhl conference center. We also appreciate the friendly and efficient organizational support we received. They did a really good job!

*Seminar: „Partial Evaluation“ (12.-16.02.96)
Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 134:*

In 1987, the first meeting of researchers in partial evaluation took place in Gammel Avenas, Denmark. Almost ten years later, the time was due to evaluate the progress that has been achieved during the last decade and to discuss open problems, novel approaches, and research directions. A seminar at the *International Conference and Research Center for Computer Science* at Schloss Dagstuhl, located in a beautiful scenic region in the southwest of Germany, seemed ideally suited for that purpose.

*Seminar: „Theoretical Foundations of Computer Vision“ (18.-22.03.96)
Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 139:*

The organizers assert that the goal of integrating the West and East communities at least in „small“ has been achieved and no further meetings are necessary of this kind. Personal contacts have been established which now are leading to more direct exchanges between students and researchers of respective laboratories.

38 talks were given by 40 participants from 17 countries. 11 participants came from Germany, 5 from France, 3 from the Netherlands, 2 from Austria, Canada, Czech Republic, Italy, Poland, Slovenia and Ukraine, and 1 from Australia, Hungary, Japan, Russia, USA and Yugoslavia. We are pleased to note that at this meeting by and large the presentations were highly professional, well structured, to the point and reporting most recent results as it is obvious from the below abstracts....

We are grateful to the administration of the Dagstuhl enterprise for creating a conducive environment that enabled us this successful interaction and accomplishment of our primary goals.

*Seminar: „Evolutionary Algorithms and their Application“ (25.-29.03.96)
Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 140:*

The Ambiente of this unique place, i. e. Schloss Dagstuhl, was optimal, indeed, to take a step forward into the exciting field of Evolutionary Algorithms and - may be even more important - towards closer personal connections between those interested in it.

*Seminar: „Graph Algorithms and Applications“ (13.-17.05.96)
Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 145:*

Schloss Dagstuhl and its staff provided a very convenient and stimulating environment. All participants appreciated the cordial atmosphere. The organizers wish to thank all those who helped make the workshop a fruitful research experience.

*Seminar: „Geometric Modeling“ (27.-31.05.96)
Suresh Lodha, University of California, Santa Cruz:*

I am taking this opportunity to thank you for inviting me to the conference on „Geometric Modeling“ that was held at Dagstuhl last week from May 27 to May 31, 1996. It was one of the best conferences that I have attended. The atmosphere was very pleasant. The conference was intellectually very stimulating and productive for me.

Seminar: „Digitale Bildsynthese“ (10.-14.06.96)

Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 148:

One idea of this Dagstuhl Seminar was to exchange the requirements of systems, interfaces, and efficient algorithmic solutions to be developed. Another goal of the seminar was to provide an opportunity for discussing ideas and work in progress. International conferences with their densely packed schedules leave practically no room for this sort of scientific exchange. The reactions of the participants after the seminar showed that these aims were evidently achieved. There were unexpected results and new ideas that caused extraordinarily intensive and emotional discussions, and the excellent session about Monte-Carlo techniques was a unique event.

The particular atmosphere of Dagstuhl was additionally stimulative, and obliging staff, good food, fine weather, and the heavily used new sporting facilities of Dagstuhl certainly contributed to the harmonic atmosphere among the about forty participants from twelve countries. There is a requirement of an event of the type of Dagstuhl Seminars, and it was the broad opinion that a new seminar on rendering should take place in the future.

Seminar: „On-line Algorithms“ (24.-28.06.96)

Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 149:

The organizers enjoyed the social aspects of the meeting, especially the alcohol. We had a wine-and-cheese party every evening. On Tuesday evening the party included an open problem session organized by David Johnson. On Thursday evening we had wine-and-cheese along with a panel discussion chaired by Danny Sleator on „The Future of Competitive Analysis“.

Seminar: „On-line Algorithms“ (24.-28.06.96)

Janos Csirik, Jozsef-Attila-University, Ungarn:

Es war fantastisch. Sehr viele, sehr gute Leute, sehr gute Arbeitsmöglichkeiten, bisher viele neue Probleme. Es hat mir sehr gefallen, ich komme bald wieder.

Seminar: „On-line Algorithms“ (24.-28.06.96)

Eric Torng, Michigan State University, USA:

I just wanted to say thanks. I really enjoyed the conference last week, and I think you are doing a wonderful job. I wish we had a similar facility here in the United States.

Seminar: „Geschichte der Software-Technik“ (26.-30.08.96)

Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 153:

Nochmal herzlichen Dank für die wie immer makellose Organisation in Dagstuhl.

Seminar: „Modeling and Planning for Sensor Based Intelligent Robot System“ (02.-06.09.96)

Aus dem Vorwort des Seminarreports 154:

Schloss Dagstuhl offers an ideal setting for meeting new people and discussing the

latest ideas. As one participant said: „The meeting was excellent - I enjoyed talking with everyone, the weather was great, and the food and the drinks were superb.“

*Seminar: „Algorithms and Complexity for Continuous Problems“ (21.-25.10.96)
Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 159:*

Unser Seminar letzte Woche ist sehr glatt und reibungslos verlaufen. Ich hatte den Eindruck, daß alle Teilnehmer sehr zufrieden waren. Die Organisation von Ihnen und auch lokal im Schloß selbst war einfach super, vielen Dank!

*Seminar: „Synchrone Sprachen“ (09.-13.12.96)
Leszek Holenderski, GMD St. Augustin:*

It's like a paradise. Thanks for all your effort in making our visit to Dagstuhl as nice as it was.

3.2. Resonanz von Teilnehmern sonstiger Veranstaltungen

"Environment Modelling & Motion Planning for Autonomous Robots" (24.-28.10.94)

Aus dem Vorwort eines Tagungsbandes: "Modelling & planning for sensor based intelligent robot systems", World Scientific, Singapore, 1995:

There was plenty of time not only for the oral presentations but also for deep and fruitful discussions in a relaxed though stimulating atmosphere. [...] Last but not least, we want to thank the governing board of Schloss Dagstuhl for giving us the opportunity to organize this workshop.

"GI-Arbeitskreis "Integration von Umweltdaten" (24.04.-26.04.95)"

Aus dem Vorwort des Tagungsbandes: "Integration von Umweltdaten", Metropolis-Verlag, Marburg, 1996:

Wie schon bei den früheren Workshops war natürlich das beherrschende Thema das der Integration von Datenbeständen und Funktionalitäten verteilter Informationssysteme. Mehrere Beiträge sowie eine sehr belebte und auch ergiebige Diskussion in einer Arbeitsgruppe beschäftigten sich mit dem Thema „Metadaten“. Hierbei zeigten sich vielversprechende Ansätze aus verschiedenen Projekten. Es handelte sich dabei sowohl um allgemeine methodische Ansätze und Werkzeuge als auch um konkrete Anwendungsprojekte.

Auffallend gegenüber früheren Diskussionen zum gleichen Thema war, daß man sich nicht auf die Integration von Daten beschränkte. Genauso wurde aber klar, daß der Themenkomplex auch weiterhin noch sehr viel Forschungs- und Entwicklungsarbeit erfordern wird. Insbesondere die Frage der Verantwortung für die Metainformationen und ihre Qualität scheint in den meisten Fällen ungeklärt.

Dazu kam neu mit einigem Gewicht der sich schnell entwickelnde Themenkomplex „Umweltinformationen in Netzen, Internet, WWW“. Hier ist natürlich die Umweltinformatik allgemein aufgefordert, „am Ball zu bleiben“, ohne die damit verbundenen Probleme und Risiken zu unterschätzen.

Ich möchte allen an der Organisation beteiligten Personen und Institutionen danken, insbesondere W. Geiger für seine engagierten Bemühungen. Wie nicht anders zu erwarten schaffte das lokale Organisations-Team im IBFI in gewohnt charmanter Weise, sogar die Auswirkungen der umfassenden Umbaumaßnahmen für die Teilnehmer fast zu verbergen und die den meisten schon bekannte kreative Atmosphäre für fachliche Diskussionen aber auch sehr persönliche Gespräche zu schaffen.

„Advanced Course on Petri Nets“ (07.-18.10.96)

Lee Lloyd, University of Newcastle upon Tyne, Great Britain:

The location in which the Advanced Course has been held, Schloss Dagstuhl, is an excellent example of the type of facilities that can be provided for such an intensive course as this. As far as I am aware there is no such facility as this in the UK. There is the advantage here that there are no distractions that can be used as a excuse from pursuing the task in hand, for example television!, and the library facilities, it has to be said from my experience, would be the envy of many a computing science department in the UK.

Some concepts of Schloss Dagstuhl were hard to grasp at first - the inability to lock one's room being the foremost example, but as it has turned out this is by no means a problem and in fact seems to have actually added to the general air of friendliness and trust amongst the attendees of the course as a whole.

The actual facilities as provided by Schloss Dagstuhl is also of an extremely high standard. The accommodation has been very good and the whole site itself has a very high standard of cleanliness. The dining facilities have been excellent with a wide variety of eating tastes having been catered for and I feel that it is unlikely that anyone could complain that a very healthy diet had not been provided.

„MeDoc-Workshop“ (28.-29.10.96)

Albert Endres, TU München:

Die Anwesenden haben es sicher alle selber gemerkt, daß unsere Veranstaltung letzte Woche in Dagstuhl bei allen Teilnehmern auf gute Resonanz stieß.

Ich erhielt nicht nur mündlich eine Reihe von Komplimenten, sondern inzwischen auch mehrere Briefe, in denen Gäste und andere Teilnehmer sich bedanken für die eindrucksvollen Vorträge und Demos.

Die zwei Tage in Dagstuhl haben das Projekt ein gutes Stück weitergebracht. Wie immer bei solchen Gelegenheiten hatten sich viele Leute ganz schön ins Zeug gelegt. Wie ich es schon bei meinen Schlußworten tat, möchte ich zwei Gruppen besonders hervorheben: die „MeDoc-Indianer“ und das Dagstuhl-Personal.

Thomas Latz (Forschungsaufenthalt 15.-26.01.96)

Die zwei Wochen in Dagstuhl haben mir sehr gut gefallen, und mir auch geholfen, ein gutes Stück in meiner Arbeit voranzukommen. Zwar hatte ich die Ziele nicht allzu hoch gesteckt, dafür habe ich sie auch erreicht. Es war eine sehr gute Atmosphäre dort. Aber auch die Küche versorgte mich an den Tagen, an denen ich alleine war, sehr gut.

Es hat mich doch erstaunt, daß es möglich ist, Donnerstags eine Anfrage zu starten und Montags bereits in Dagstuhl zu sitzen und alles ist bestens organisiert. An so einer guten Dienstleistung könnten sich Andere ein Stück abschneiden.

Artikel aus der dänischen Zeitung „Børsen“ (3.10.95) von Nils Bünemann nach einem Besuch im Schloß Dagstuhl:

Der Zufluchtsort des Informatik-Volkes

Dänische Forscher unter den prominenten Gästen eines exklusiven Refugiums in romantischem deutschem Schloß

Dänische Informatik-Forscher haben ein kleines deutsches Schloß entdeckt, wo man Forschungsergebnisse austauschen und sie mit hochqualifizierten Kollegen aus aller Welt diskutieren kann. Und das in einer Atmosphäre, die sowohl sozial wie landschaftlich ein wenig aus dem Gewohnten heraustritt.

Der Ort heißt Schloß Dagstuhl. Er liegt auf einem waldbewachsenen Berg im Saarland, der Ecke Deutschlands, die sowohl an Luxemburg wie an Frankreich grenzt. Das Schloß hat eine Vergangenheit als Kloster und Pflegeheim, wurde aber vor fünf Jahren zum „Internationalen Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik“ umgebaut - einem im internationalen Zusammenhang einmaligen Treffpunkt für Wissenschaftler, die sich mit Informationstechnologie beschäftigen.

Isoliert vom Lärm, von den Autoabgasen und von den ablenkenden Unterhaltungsangeboten der Großstadt fungiert Schloß Dagstuhl als ein perfekter Rahmen für - teils erhitzte - Diskussionen über die neuesten komplizierten Theorien über „Molekulare Bioinformatik“, „Neue Trends in Datenbanksprachen“, „On-line-Algorithmen“ und andere Themen, die nur von den eingeweihten Spezialisten verstanden werden.

Ohne Fernsehen

30 bis 35 Male im Jahr quartieren sich bis zu 40 Forscher für eine Woche im Schloß ein und vertiefen sich in ihr Gebiet. Sie haben Zugang zu einer reichhaltigen und auf dem neuesten Stand gehaltenen Bibliothek, zu Computern und zu einer Natur, die zu entspannenden Wanderungen und Radtouren einlädt.

Die Unterbringung geschieht in modernen und bequemen Räumen, die aber nicht mit den luxuriösen Verhältnissen verwechselt werden dürfen, die man in anderen Seminarzentren findet. Es gibt weder Fernsehen noch Radio oder Telefon in den Zimmern, die übrigens nur von innen abgeschlossen werden können. Die Außentüren des Schlosses werden mit einem Code geöffnet, den man bei der Anmeldung erfährt.

„Wir haben nicht aus finanziellen Gründen darauf verzichtet, die Zimmer mit Fernsehen oder auch Workstations auszustatten. Ganz bewußt haben wir uns in einer Weise eingerichtet, die die Seminar-Teilnehmer dazu zwingt, die Kommunikation miteinander zu suchen, anstatt sich einzuschließen, jeder in seinem Zimmer, zwischen den Plenum- oder Arbeitsgruppensitzungen des Seminars“, sagt der wissenschaftliche Leiter des IBFI, Professor Reinhard Wilhelm. Auch der fehlende Zimmerschlüssel hat eine Erklärung, die mit dem Dagstuhl-Konzept zusammenhängt. „Eine Sache ist, daß wir die Mühe mit der Verwaltung der Schlüssel vermeiden. Aber genau so wichtig ist es, daß das ganze Konzept auf Vertrauen und Kollegialität basiert“, erklärt Wilhelm.

Spitzennamen

Die Verhältnisse sind so ideal, daß IBFI weitaus mehr Seminar-Anträge bekommt als angenommen werden können. Welche Seminare abgehalten werden, wird von einem wissenschaftlichen Rat entschieden, der aus Reinhard Wilhelm und sieben weiteren Professoren besteht. Wenn ein Seminar genehmigt ist, muß der Antragsteller eine Liste der Forscher erstellen, die er einladen möchte. Auch diese Liste wird kritisch von der wissenschaftlichen Leitung Dagstuhls durchgesehen, die durchaus manchmal einige Namen streicht und durch andere ersetzt. „Nur die absoluten Spitzennamen auf jedem Forschungsgebiet erhalten eine Einladung nach Dagstuhl“, sagt Reinhard Wilhelm.

Auf diesem Hintergrund kann die dänische Informatik-Forschung darauf stolz sein, daß nicht weniger als vier der 30 Seminare in der Saison 1995/96 von dänischen Forschern vorgeschlagen wurden - und von diesen geleitet werden sollen.

Professor Hanne Riis Nielson vom Mathematischen Institut der Universität Aarhus ist eine begeisterte Teilnehmerin der Dagstuhl-Seminare. Sie ist gerade von ihrem vierten Seminar zurückgekehrt, das sie zum ersten Mal auch mitorganisiert hat. Das Seminar trug den Titel „New Trends in the Integration of Paradigms“. „Die Dagstuhl-Seminare sind äußerst ergiebig und fruchtbar für die fachliche Entwicklung der Teilnehmer“, sagt Hanne Riis Nielson, die vermutlich nicht zum letzten Mal auf dem kleinen Schloß im südwestlichen Deutschland gewesen ist.

(Bildunterschrift: Schloß Dagstuhl liegt sehr schön im Saarland)

(Übersetzung: Torben Hagerup)

1.3. Sonstige Veranstaltungen

Termin	Tagungsleiter	Titel
1996		
04.01.- 05.01.96	G. Hotz (Uni-SB)	GI-Beirat der Univ. Professoren
18.01.- 19.01.96	W. Bipel (DA)	Workshop DFG-SPP "Deduktion"
22.01.- 26.01.96	G.-M. Greuel (KL)	Workshop "Algorithmic Algebraic Geometry and Singularity Theory" des DFG-SPP "Algorithmische Zahlentheorie"
02.02.- 03.02.96	G. Hotz (Uni-SB)	Workshop SFB 124 "VLSI-Entwurfsmethoden"
26.02.- 01.03.96	A. Endres (TU-M), N. Fuhr (DO)	MeDoc Workshop: Elektronische Bibliotheken und netzwerk-basierte Informations-Erschliessung
07.03.- 08.03.96	A. Endres (TU-M), H. Kopp (R)	Treffen "MeDoc" Pilotanwender
29.04.- 03.05.96	B.H. Matzat (HD)	Workshop "Computational Invariant Theory" des DFG-SPP "Algorithmische Zahlentheorie und Algebra"
27.05.- 30.05.96	G. Reich (GI, BN)	Vorbereitungslehrgang "Informatik-Olympiade"
03.06.- 05.06.96	O. Spaniol (AC)	Gemeinsamer Workshop der Graduiertenkollegs Aachen, Berlin, Darmstadt, Paderborn, Stuttgart
07.06.- 08.06.96	B. Nehmer (KL)	Kolloquium SFB 501
19.06.- 21.06.96	D. Monjau (C), H. Schmeck (KA)	Workshop "Custom Computing" der GI/ITG-Arbeitsgruppe "Architekturen für hochintegrierte Schaltungen"
15.07.- 19.07.96	K. Ambos-Spies (HD), R. Book (Santa Barbara), J. Lutz (Iowa State Univ.)	Information and Randomness in Complexity Classes
22.07.- 26.07.96	B.H. Matzat (HD)	DFG-SPP "Algorithmische Zahlentheorie und Algebra"
16.09.- 20.09.96	H.-J. Klein (KI)	Workshop "Integrity in Databases" des GI-AK "Grundlagen von Informationssystemen"

Termin	Tagungsleiter	Titel
07.10.- 18.10.96	W. Reisig (HU-B)	Advanced Course on Petri Nets
28.10.- 29.10.96	A. Endres (TU-M)	MeDoc-Workshop
13.11.- 15.11.96	Th. Lengauer (GMD - St. Augustin)	Workshop des DFG-SPP "Effiziente Algorithmen für diskrete Probleme und Ihre Anwendungen"
18.11.- 20.11.96	M. Kohlhase (Uni-SB)	2. CALCULEMUS Workshop
27. - 29. 11. 96	R. Hagl (Uni-RZ - KL), Fa. Sun, ZKI	Seminar "JAVA im Detail"
1997		
13.01.- 15.01.97	G. Hotz (Uni-SB)	GI-Beirat der Universitätsprofessoren
20.02.- 21.02.97	T. Beth (KA)	DFG-Rundgespräch "Quantum-Informatik"
08.04.- 10.04.97	J. Siekmann (DFKI-SB)	PTP-97: 1st Int. Workshop on Proof Transformation & Presentation
21.04.- 25.04.97	E. W. Mayr (TU-M), H. J. Prömel (HU-B), A. Steger (TU-M)	GI-Forschungsseminar "Beweisverifikation und Approximationsalgorithmen"
28.04.- 29.04.97	A.-W. Scheer (IWi, SB)	BMBF-Projekt "Geschäftsprozeßgestaltung mit integrierten Prozeß- und Produktmodellen (GiPP)"
05.05.- 07.05.97	G. Brunett (KL), H. Hagen (KL), H. Müller (DO), D. Roller (S)	GI-Forschungsseminar "Effiziente Methoden der geometrischen Modellierung und der wissenschaftlichen Visualisierung"
19.05.- 23.05.97	G. Hiß (HD)	Workshop "Computational Representation Theory" des DFG-SPP "Algorithmische Zahlentheorie und Algebra"
23.05.- 23.05.97	G. Brunnett (KL)	DFG-Workshop "Konstruktion und CAD"
26.05.- 30.05.97	A. Seress (Ohio State Univ.)	Computational Methods for Permutation and Metrics Groups
07.07.- 09.07.97	H.G. Zimmer (Uni-SB), J. Buchmann (TH-D), M. Pohst (TU-B)	Workshop on Computational Number Theory
21.07.- 25.07.97	A. Endres (TU-M)	MeDoc-Workshop

Termin	Tagungsleiter	Titel
28.07.- 31.07.97	J. Dix (KO)	4th Int. Conference on Logic Programming and Non-Monotonic Reasoning (LPNMR'97)
25.08.- 27.08.97	T. Becker, U. Krieger (DFKI-SB)	AMOL/ACL-Workshop MOL5
01.09.- 04.09.97	Beykow (Kiew), P. Borne (Lille), G. Korn (Chelan, USA), Samarski (Moskow), A. Sydow (GMD-First, B)	Advanced Methods of Modelling & Simulation
03.09.- 05.09.97	F. Baader (AC), H. Comon (LRI, Paris-Sud), G. Smolka (DFKI SB & Uni-SB)	CCL'97: Annual Workshop of the ESPRIT Working Group "Construction of Computational Logic II"
22.09.- 26.09.97	G. Reich (BN)	Vorbereitungskurs Informatik-Olympiade
30.09.- 02.10.97	U. Furbach (KO)	Jahrestreffen der GI-FG "Deduktion"
15.10.- 17.10.97	D. Baum (TR)	Workshop des Nato-Projekts "MATRA"
22.10.- 24.10.97	E. Melis (Uni-SB)	2nd Workshop on Abstraction, Analogy and Meta-Reasoning
24.11.- 28.11.97	Ch. Freksa (HH)	Qualitatives Räumliches Schließen
01.12.- 05.12.97	E.-U. Gekeler (SB), B. Matzat (HD)	Computational Aspects of Drinfeld Modules , Workshop des DFG-SPP "Alg. Zahlentheorie"
1998		
05.01.- 09.01.98	G. Hotz (Uni-SB)	GI-Beirat der Universitätsprofessoren
06.04.- 07.04.98	Fraunhofer Gesellschaft, IBMT (St. Ingbert)	Neurotronics II
27.04.- 08.05.98	W. Tack (Uni-SB)	SFB 378 "Ressourcenadaptive kognitive Prozesse"
11.05.- 15.05.98	T. Beth (KA), G. Brassard (Montreal)	Quantum Algorithms
02.06.- 04.06.98	H. Jasper (OL)	Workshop der GI-FG "Große Informationssysteme"
05.10.- 09.10.98	G. Reich (Bundeswettbewerb Informatik, BN) , sd&M (M)	Endrunde des 16. Bundeswettbewerbs Informatik
1999		
31.05.- 02.06.99	W. Halang (HA)	24th IFAC/IFIP Workshop on Real Time Programming (WRTP'99)

2. Verteilung der Gäste nach Herkunftsländern

1996

Länder	I	II	III
Deutschland	1244	428	3880
Europa	528	412	2496
Belgien	13	13	62
Dänemark	49	33	242
Finnland	7	2	40
Frankreich	91	73	430
Griechenland	3	2	14
Großbritannien	44	34	221
Italien	75	47	361
Niederlande	65	50	287
Norwegen	3	2	13
Österreich	23	22	95
Polen	13	12	59
Portugal	7	5	33
Russland	10	7	48
Schweden	23	23	101
Schweiz	40	35	174
Spanien	30	25	153
Ukraine	6	6	30
Ungarn	8	8	38

Länder	I	II	III
Sonstige europäische Länder	18	13	95
Nordamerika	264	240	1285
Kanada	35	28	191
USA	229	212	1094
Übrige Welt	75	57	394
China, Hongkong	1	1	5
Israel	15	14	78
Japan	23	20	118
Australien, Neuseeland	9	7	51
Brasilien	10	5	53
sonstige Länder	17	10	89
Summe	2111	1137	8055

- I: Gäste insgesamt
 II: davon Seminarteilnehmer
 III: Übernachtungen

3.1. Resonanz von Seminarteilnehmern

Seminar: „Automation of Proof by Mathematical Induction“ (24.-28.07.95)

Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 122:

This seminar brought together leading scientists from both areas to discuss recent advancements within both paradigms, to evaluate and compare the state of the art and to work for a syntheses of both approaches. It summarized the results of a series of workshops held on automated induction in conjunction with the CADE conferences 1992 (Saratoga Springs) and 1994 (Nancy) and the AAI conference 1993 (Washington DC). The success of this meeting was due in no small part to the Dagstuhl Seminar Center and its staff for creating such a friendly and productive environment. The organizers and participants greatly appreciate their effort.

Seminar: „Dokumentenverarbeitung“ (16.-20.10.95)

Derick Wood, University of Science & Technology, Hong Kong:

The meeting is held in Schloss Dagstuhl, a former nunnery, so it has bedrooms, kitchen, dining room, bierkeller/weinkeller, and an annex that holds a very good library as well as additional rooms. It is similar in spirit to the Mathematicians Oberwolfach. The intention is that it is secluded, self-contained, and that the support staff are almost invisible. It is a self-help organization (distributed if you prefer), on arrival you really need the door code to get in, your room assignment will be on the notice board, you find your own way there.

The rooms do not lock, except by bolt from the inside. Everything works on an honor system, you make phone calls, you either pay instantly in a box or write down the amount and settle up before you leave. Similarly for beer, water, wine, photocopying,... You help yourself and pay then or settle later.

There are a number of workstations so you can log in and print and....: The rooms are heated, they are self-contained with bathroom and shower. The meals are at a standard time and you will get your own napkin with your name on it. The idea is that napkins circulate randomly for each meal so that you sit with different people each time.

It is run by a german agency for Computer Science workshops; you arrive on Sunday afternoon, leave on Friday afternoon, you hike on Wednesday afternoon, and eat regularly as food is served at set times. The intent is to have a small group that can interact at mealtimes and other times and cannot escape easily! So it is in a small village that is a reasonable distance from the nearest big town (Saarbrücken)...

It is the CS version of Oberwolfach which goes one better since it is in Black Forest and much farther away from civilization!

Seminar: „Reelle Berechnung und Komplexität“ (06.-10.11.95)

Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 131:

We thank the IBFI scientific board for making possible this meeting and making available to us the Schloss Dagstuhl conference center. We also appreciate the friendly and efficient organizational support we received. They did a really good job!

Seminar: „Partial Evaluation“ (12.-16.02.96)
Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 134:

In 1987, the first meeting of researchers in partial evaluation took place in Gammel Avenas, Denmark. Almost ten years later, the time was due to evaluate the progress that has been achieved during the last decade and to discuss open problems, novel approaches, and research directions. A seminar at the *International Conference and Research Center for Computer Science* at Schloss Dagstuhl, located in a beautiful scenic region in the southwest of Germany, seemed ideally suited for that purpose.

Seminar: „Theoretical Foundations of Computer Vision“ (18.-22.03.96)
Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 139:

The organizers assert that the goal of integrating the West and East communities at least in „small“ has been achieved and no further meetings are necessary of this kind. Personal contacts have been established which now are leading to more direct exchanges between students and researchers of respective laboratories.

38 talks were given by 40 participants from 17 countries. 11 participants came from Germany, 5 from France, 3 from the Netherlands, 2 from Austria, Canada, Czech Republic, Italy, Poland, Slovenia and Ukraine, and 1 from Australia, Hungary, Japan, Russia, USA and Yugoslavia. We are pleased to note that at this meeting by and large the presentations were highly professional, well structured, to the point and reporting most recent results as it is obvious from the below abstracts....

We are grateful to the administration of the Dagstuhl enterprise for creating a conducive environment that enabled us this successful interaction and accomplishment of our primary goals.

Seminar: „Evolutionary Algorithms and their Application“ (25.-29.03.96)
Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 140:

The Ambiente of this unique place, i. e. Schloss Dagstuhl, was optimal, indeed, to take a step forward into the exciting field of Evolutionary Algorithms and - may be even more important - towards closer personal connections between those interested in it.

Seminar: „Graph Algorithms and Applications“ (13.-17.05.96)
Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 145:

Schloss Dagstuhl and its staff provided a very convenient and stimulating environment. All participants appreciated the cordial atmosphere. The organizers wish to thank all those who helped make the workshop a fruitful research experience.

Seminar: „Geometric Modeling“ (27.-31.05.96)
Suresh Lodha, University of California, Santa Cruz:

I am taking this opportunity to thank you for inviting me to the conference on „Geometric Modeling“ that was held at Dagstuhl last week from May 27 to May 31, 1996. It was one of the best conferences that I have attended. The atmosphere was very pleasant. The conference was intellectually very stimulating and productive for me.

Seminar: „Digitale Bildsynthese“ (10.-14.06.96)

Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 148:

One idea of this Dagstuhl Seminar was to exchange the requirements of systems, interfaces, and efficient algorithmic solutions to be developed. Another goal of the seminar was to provide an opportunity for discussing ideas and work in progress. International conferences with their densely packed schedules leave practically no room for this sort of scientific exchange. The reactions of the participants after the seminar showed that these aims were evidently achieved. There were unexpected results and new ideas that caused extraordinarily intensive and emotional discussions, and the excellent session about Monte-Carlo techniques was a unique event.

The particular atmosphere of Dagstuhl was additionally stimulative, and obliging staff, good food, fine weather, and the heavily used new sporting facilities of Dagstuhl certainly contributed to the harmonic atmosphere among the about forty participants from twelve countries. There is a requirement of an event of the type of Dagstuhl Seminars, and it was the broad opinion that a new seminar on rendering should take place in the future.

Seminar: „On-line Algorithms“ (24.-28.06.96)

Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 149:

The organizers enjoyed the social aspects of the meeting, especially the alcohol. We had a wine-and-cheese party every evening. On Tuesday evening the party included an open problem session organized by David Johnson. On Thursday evening we had wine-and-cheese along with a panel discussion chaired by Danny Sleator on „The Future of Competitive Analysis“.

Seminar: „On-line Algorithms“ (24.-28.06.96)

Janos Csirik, Jozsef-Attila-University, Ungarn:

Es war fantastisch. Sehr viele, sehr gute Leute, sehr gute Arbeitsmöglichkeiten, bisher viele neue Probleme. Es hat mir sehr gefallen, ich komme bald wieder.

Seminar: „On-line Algorithms“ (24.-28.06.96)

Eric Torng, Michigan State University, USA:

I just wanted to say thanks. I really enjoyed the conference last week, and I think you are doing a wonderful job. I wish we had a similar facility here in the United States.

Seminar: „Geschichte der Software-Technik“ (26.-30.08.96)

Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 153:

Nochmal herzlichen Dank für die wie immer makellose Organisation in Dagstuhl.

Seminar: „Modeling and Planning for Sensor Based Intelligent Robot System“ (02.-06.09.96)

Aus dem Vorwort des Seminarreports 154:

Schloss Dagstuhl offers an ideal setting for meeting new people and discussing the

latest ideas. As one participant said: „The meeting was excellent - I enjoyed talking with everyone, the weather was great, and the food and the drinks were superb.“

*Seminar: „Algorithms and Complexity for Continuous Problems“ (21.-25.10.96)
Aus dem Vorwort des Seminarreports Nr. 159:*

Unser Seminar letzte Woche ist sehr glatt und reibungslos verlaufen. Ich hatte den Eindruck, daß alle Teilnehmer sehr zufrieden waren. Die Organisation von Ihnen und auch lokal im Schloß selbst war einfach super, vielen Dank!

*Seminar: „Synchrone Sprachen“ (09.-13.12.96)
Leszek Holenderski, GMD St. Augustin:*

It's like a paradise. Thanks for all your effort in making our visit to Dagstuhl as nice as it was.

3.2. Resonanz von Teilnehmern sonstiger Veranstaltungen

"Environment Modelling & Motion Planning for Autonomous Robots" (24.-28.10.94)

Aus dem Vorwort eines Tagungsbandes: "Modelling & planning for sensor based intelligent robot systems", World Scientific, Singapore, 1995:

There was plenty of time not only for the oral presentations but also for deep and fruitful discussions in a relaxed though stimulating atmosphere. [...] Last but not least, we want to thank the governing board of Schloss Dagstuhl for giving us the opportunity to organize this workshop.

"GI-Arbeitskreis "Integration von Umweltdaten" (24.04.-26.04.95)"

Aus dem Vorwort des Tagungsbandes: "Integration von Umweltdaten", Metropolis-Verlag, Marburg, 1996:

Wie schon bei den früheren Workshops war natürlich das beherrschende Thema das der Integration von Datenbeständen und Funktionalitäten verteilter Informationssysteme. Mehrere Beiträge sowie eine sehr belebte und auch ergiebige Diskussion in einer Arbeitsgruppe beschäftigten sich mit dem Thema „Metadaten“. Hierbei zeigten sich vielversprechende Ansätze aus verschiedenen Projekten. Es handelte sich dabei sowohl um allgemeine methodische Ansätze und Werkzeuge als auch um konkrete Anwendungsprojekte.

Auffallend gegenüber früheren Diskussionen zum gleichen Thema war, daß man sich nicht auf die Integration von Daten beschränkte. Genauso wurde aber klar, daß der Themenkomplex auch weiterhin noch sehr viel Forschungs- und Entwicklungsarbeit erfordern wird. Insbesondere die Frage der Verantwortung für die Metainformationen und ihre Qualität scheint in den meisten Fällen ungeklärt.

Dazu kam neu mit einigem Gewicht der sich schnell entwickelnde Themenkomplex „Umweltinformationen in Netzen, Internet, WWW“. Hier ist natürlich die Umweltinformatik allgemein aufgefordert, „am Ball zu bleiben“, ohne die damit verbundenen Probleme und Risiken zu unterschätzen.

Ich möchte allen an der Organisation beteiligten Personen und Institutionen danken, insbesondere W. Geiger für seine engagierten Bemühungen. Wie nicht anders zu erwarten schaffte das lokale Organisations-Team im IBFI in gewohnt charmanter Weise, sogar die Auswirkungen der umfassenden Umbaumaßnahmen für die Teilnehmer fast zu verbergen und die den meisten schon bekannte kreative Atmosphäre für fachliche Diskussionen aber auch sehr persönliche Gespräche zu schaffen.

„Advanced Course on Petri Nets“ (07.-18.10.96)

Lee Lloyd, University of Newcastle upon Tyne, Great Britain:

The location in which the Advanced Course has been held, Schloss Dagstuhl, is an excellent example of the type of facilities that can be provided for such an intensive course as this. As far as I am aware there is no such facility as this in the UK. There is the advantage here that there are no distractions that can be used as a excuse from pursuing the task in hand, for example television!, and the library facilities, it has to be said from my experience, would be the envy of many a computing science department in the UK.

Some concepts of Schloss Dagstuhl were hard to grasp at first - the inability to lock one's room being the foremost example, but as it has turned out this is by no means a problem and in fact seems to have actually added to the general air of friendliness and trust amongst the attendees of the course as a whole.

The actual facilities as provided by Schloss Dagstuhl is also of an extremely high standard. The accommodation has been very good and the whole site itself has a very high standard of cleanliness. The dining facilities have been excellent with a wide variety of eating tastes having been catered for and I feel that it is unlikely that anyone could complain that a very healthy diet had not been provided.

„MeDoc-Workshop“ (28.-29.10.96)

Albert Endres, TU München:

Die Anwesenden haben es sicher alle selber gemerkt, daß unsere Veranstaltung letzte Woche in Dagstuhl bei allen Teilnehmern auf gute Resonanz stieß.

Ich erhielt nicht nur mündlich eine Reihe von Komplimenten, sondern inzwischen auch mehrere Briefe, in denen Gäste und andere Teilnehmer sich bedanken für die eindrucksvollen Vorträge und Demos.

Die zwei Tage in Dagstuhl haben das Projekt ein gutes Stück weitergebracht. Wie immer bei solchen Gelegenheiten hatten sich viele Leute ganz schön ins Zeug gelegt. Wie ich es schon bei meinen Schlußworten tat, möchte ich zwei Gruppen besonders hervorheben: die „MeDoc-Indianer“ und das Dagstuhl-Personal.

Thomas Latz (Forschungsaufenthalt 15.-26.01.96)

Die zwei Wochen in Dagstuhl haben mir sehr gut gefallen, und mir auch geholfen, ein gutes Stück in meiner Arbeit voranzukommen. Zwar hatte ich die Ziele nicht allzu hoch gesteckt, dafür habe ich sie auch erreicht. Es war eine sehr gute Atmosphäre dort. Aber auch die Küche versorgte mich an den Tagen, an denen ich alleine war, sehr gut.

Es hat mich doch erstaunt, daß es möglich ist, Donnerstags eine Anfrage zu starten und Montags bereits in Dagstuhl zu sitzen und alles ist bestens organisiert. An so einer guten Dienstleistung könnten sich Andere ein Stück abschneiden.

Artikel aus der dänischen Zeitung "Børsen" (3.10.95) von Nils Bünemann nach einem Besuch im Schloß Dagstuhl:

Der Zufluchtsort des Informatik-Volkes

Dänische Forscher unter den prominenten Gästen eines exklusiven Refugiums in romantischem deutschem Schloß

Dänische Informatik-Forscher haben ein kleines deutsches Schloß entdeckt, wo man Forschungsergebnisse austauschen und sie mit hochqualifizierten Kollegen aus aller Welt diskutieren kann. Und das in einer Atmosphäre, die sowohl sozial wie landschaftlich ein wenig aus dem Gewohnten heraustritt.

Der Ort heißt Schloß Dagstuhl. Er liegt auf einem waldbewachsenen Berg im Saarland, der Ecke Deutschlands, die sowohl an Luxemburg wie an Frankreich grenzt. Das Schloß hat eine Vergangenheit als Kloster und Pflegeheim, wurde aber vor fünf Jahren zum „Internationalen Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik“ umgebaut - einem im internationalen Zusammenhang einmaligen Treffpunkt für Wissenschaftler, die sich mit Informationstechnologie beschäftigen.

Isoliert vom Lärm, von den Autoabgasen und von den ablenkenden Unterhaltungsangeboten der Großstadt fungiert Schloß Dagstuhl als ein perfekter Rahmen für - teils erhitzte - Diskussionen über die neuesten komplizierten Theorien über „Molekulare Bioinformatik“, „Neue Trends in Datenbanksprachen“, „On-line-Algorithmen“ und andere Themen, die nur von den eingeweihten Spezialisten verstanden werden.

Ohne Fernsehen

30 bis 35 Male im Jahr quartieren sich bis zu 40 Forscher für eine Woche im Schloß ein und vertiefen sich in ihr Gebiet. Sie haben Zugang zu einer reichhaltigen und auf dem neuesten Stand gehaltenen Bibliothek, zu Computern und zu einer Natur, die zu entspannenden Wanderungen und Radtouren einlädt.

Die Unterbringung geschieht in modernen und bequemen Räumen, die aber nicht mit den luxuriösen Verhältnissen verwechselt werden dürfen, die man in anderen Seminarzentren findet. Es gibt weder Fernsehen noch Radio oder Telefon in den Zimmern, die übrigens nur von innen abgeschlossen werden können. Die Außentüren des Schlosses werden mit einem Code geöffnet, den man bei der Anmeldung erfährt.

„Wir haben nicht aus finanziellen Gründen darauf verzichtet, die Zimmer mit Fernsehen oder auch Workstations auszustatten. Ganz bewußt haben wir uns in einer Weise eingerichtet, die die Seminar-Teilnehmer dazu zwingt, die Kommunikation miteinander zu suchen, anstatt sich einzuschließen, jeder in seinem Zimmer, zwischen den Plenum- oder Arbeitsgruppensitzungen des Seminars“, sagt der wissenschaftliche Leiter des IBFI, Professor Reinhard Wilhelm. Auch der fehlende Zimmerschlüssel hat eine Erklärung, die mit dem Dagstuhl-Konzept zusammenhängt. „Eine Sache ist, daß wir die Mühe mit der Verwaltung der Schlüssel vermeiden. Aber genau so wichtig ist es, daß das ganze Konzept auf Vertrauen und Kollegialität basiert“, erklärt Wilhelm.

Spitzennamen

Die Verhältnisse sind so ideal, daß IBFI weitaus mehr Seminar-Anträge bekommt als angenommen werden können. Welche Seminare abgehalten werden, wird von einem wissenschaftlichen Rat entschieden, der aus Reinhard Wilhelm und sieben weiteren Professoren besteht. Wenn ein Seminar genehmigt ist, muß der Antragsteller eine Liste der Forscher erstellen, die er einladen möchte. Auch diese Liste wird kritisch von der wissenschaftlichen Leitung Dagstuhls durchgesehen, die durchaus manchmal einige Namen streicht und durch andere ersetzt. „Nur die absoluten Spitzennamen auf jedem Forschungsgebiet erhalten eine Einladung nach Dagstuhl“, sagt Reinhard Wilhelm.

Auf diesem Hintergrund kann die dänische Informatik-Forschung darauf stolz sein, daß nicht weniger als vier der 30 Seminare in der Saison 1995/96 von dänischen Forschern vorgeschlagen wurden - und von diesen geleitet werden sollen.

Professor Hanne Riis Nielson vom Mathematischen Institut der Universität Aarhus ist eine begeisterte Teilnehmerin der Dagstuhl-Seminare. Sie ist gerade von ihrem vierten Seminar zurückgekehrt, das sie zum ersten Mal auch mitorganisiert hat. Das Seminar trug den Titel „New Trends in the Integration of Paradigms“. „Die Dagstuhl-Seminare sind äußerst ergiebig und fruchtbar für die fachliche Entwicklung der Teilnehmer“, sagt Hanne Riis Nielson, die vermutlich nicht zum letzten Mal auf dem kleinen Schloß im südwestlichen Deutschland gewesen ist.

(Bildunterschrift: Schloß Dagstuhl liegt sehr schön im Saarland)

(Übersetzung: Torben Hagerup)